

„Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen“

Inhaltsverzeichnis:

	Bezeichnung	Seite
	Beschreibung – Lernsituation 5.1 – BFK	1
	Arbeitsauftrag LS 5.1 mit Handlungskreislauf	2 - 3
	Analyse der Lernsituation – Lösungsvorschlag	4
	Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung	5 - 7
	Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung Lösungsvorschlag	8
	Hilfen zur Binnendifferenzierung	
	Unterstützung/Überweisung: Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen	9 - 11
	Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten	12 - 14
	Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten – Raster Lösungsvorschlag	15
	Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN	16 - 19
	Zahlungsmöglichkeiten: Zahlung mit Kreditkarten	20 - 21
	Methodenblatt: Strukturbild erstellen	22 - 23
	Beispiele für Zahlungsmöglichkeiten beim Online-Shopping	24
	Strukturbild erstellen und Lösungsvorschlag	25 - 26
	Lernergebnis und Lernprozess reflektieren	27 - 28
	Übungsaufgabe und Lösungsvorschlag	Siehe Datei

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1 - BFK	Hauswirtschaft und Ernährung
Kompetenzen: → siehe unten		

„Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen“

1. Beschreibung der Lernsituation:

Die gemeinsame Abschlussfahrt muss finanziert werden. Sie wollen Kleingebäck produzieren, kreativ verpacken und verkaufen.

Beim Bezahlen der Einkäufe tauchen Begriffe auf wie zum Beispiel „PayPal“ ...

2. Konkrete Inhalte aus dem Lehrplan

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Zahlungsmitteln um. Sie informieren sich über Zahlungsmöglichkeiten. Sie nutzen Informations- und Kommunikationssysteme. Sie gestalten ihre Ergebnisse.

3. Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Ich kann gängige Zahlungsmöglichkeiten nennen, den Zahlungsablauf beschreiben und Vor- und Nachteile ableiten.
- Ich kann bekannte Zahlsysteme im Internet in Beziehung setzen zu gängigen Zahlungsmöglichkeiten.

Sozial- und Personalkompetenzen

- Ich kann zielstrebig, konzentriert und ausdauernd bis zum Ende der Aufgabe gemeinsam mit anderen arbeiten.
- Ich kann im Lernteam produktiv mitwirken.
- Ich kann an Entscheidungsprozessen mitwirken und mich aktiv für gemeinsame Entscheidungen einsetzen.
- Ich kann die Informationsweitergabe planen und Informationen präzise weitergeben.

Methoden-/Lernkompetenzen

- Ich kann Informationen strukturieren und knapp in einem Raster darstellen.
- Ich kann ein Strukturbild nach den Regeln und den Tipps erstellen und kontrollieren.
- Ich kann meine Vorgehensweise reflektieren.
- Ich kann die Unterstützungssysteme, z. B. Checklisten und Ich-kann-Listen kompetent nutzen.
- Ich kann meinen Lernstand einschätzen.
- Ich kann formulieren, wie ich einzelne Kompetenzen verbessern kann.

4. Kompetenzen, die vorausgesetzt werden

- Ich kann Texte bearbeiten und wesentliche Aussagen entnehmen.
- Ich kann kurze Zusammenfassungen erstellen und inhaltlich präzise weitergeben.
- Ich kann Verantwortung übernehmen.
- Ich kann mich an Arbeitsanweisungen halten.











5. Prüfung der Kompetenzen





- Ich kann zu diesem Thema eine Klassenarbeit schreiben.
- Ich kann ein Strukturbild erstellen und beurteilen.

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1 - BFK
-------------------------	---

**Hauswirtschaft
und Ernährung**

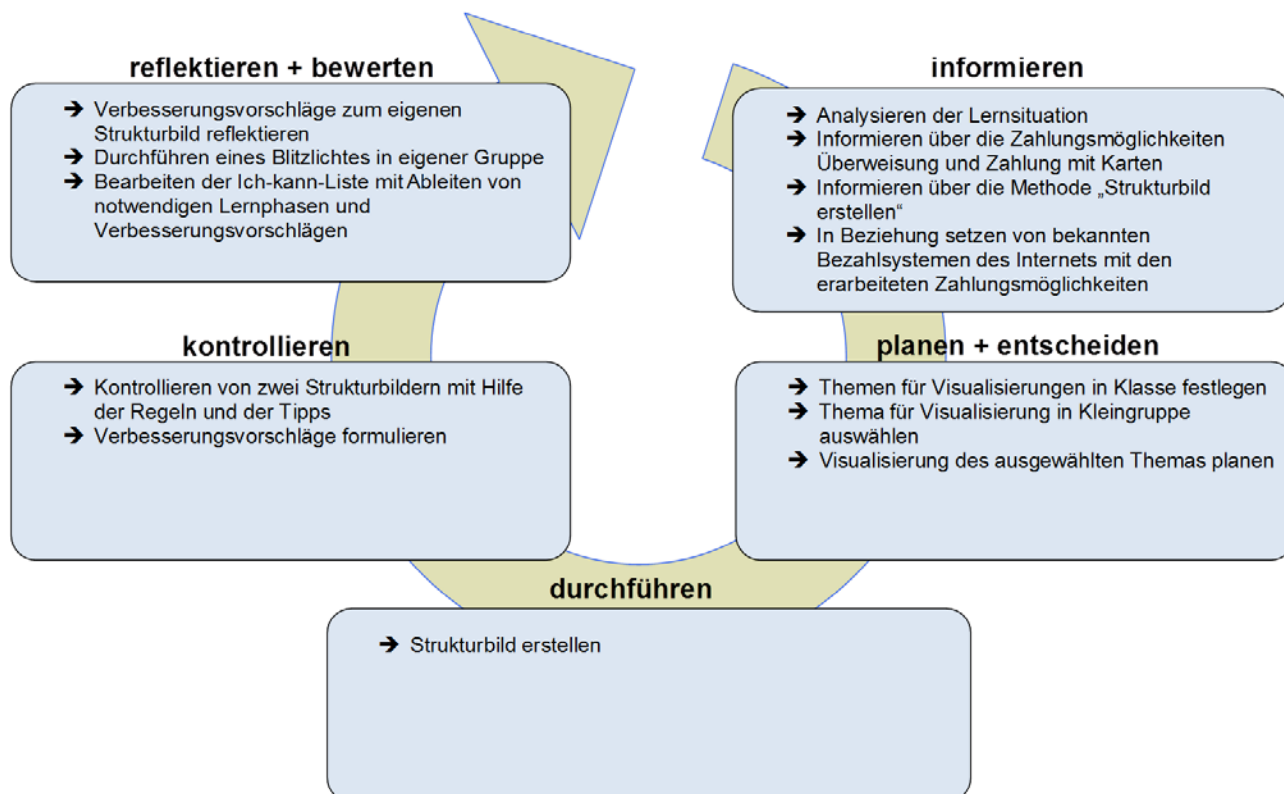
Arbeitsauftrag im Handlungskreislauf 1

	Lern- phase	Inhalte und Methode	Material	
informieren		Analysieren Sie die Lernsituation. Formulieren Sie mögliche Aufgaben, die sich daraus ergeben.	Lernsituation	
		Informieren Sie sich über die Zahlungsmöglichkeiten Überweisung und Zahlung mit Karten.	Arbeitsblätter, PC Überweisungsvordrucke, evtl. ausgedruckte Kartenlogos, Kopien aus Büchern	
		Informieren Sie sich über die Methode „Strukturbild erstellen“.	Methodenblatt	
		Fassen Sie die verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten, die Sie kennengelernt haben, auf einzelne Kärtchen zusammen. Informieren Sie sich mit Hilfe des Arbeitsblattes über Bezahlssysteme im Internet. Ordnen Sie die angebotenen Bezahlssysteme im Internet den Zahlungsmöglichkeiten an der Tafel zu.	Kärtchen, Magnete Tafel Arbeitsblatt Arbeitsblatt	
planen entscheiden		Planen und entscheiden Sie in der Klasse, in welcher Gruppe die entsprechende Zahlungsweise als Strukturbild dargestellt wird.		
planen entscheiden		Planen Sie in Ihrer Gruppe das Vorgehen zur Erstellung des Strukturbildes.		
durchführen		Erstellen Sie das Strukturbild. Hängen Sie Ihr Strukturbild im Klassenraum auf.		

kontrollieren	 	Kontrollieren Sie in Ihrer Gruppe zwei der ausgehängten Visualisierungen anhand der Strukturbildkriterien. Schreiben Sie Verbesserungsvorschläge auf Kärtchen, die Sie zu den Strukturbildern hängen.	Kärtchen
		Prüfen Sie die Verbesserungsvorschläge, die zu Ihrem Strukturbild eingegangen sind.	
reflektieren bewerten		Blitzlicht Geben Sie sich in Ihrer Gruppe gegenseitig Rückmeldung zu folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich konnte gut mit Dir arbeiten, weil... • Ich fand es anstrengend mit Dir, weil... • Ich habe mich gefreut, als... • Ich habe mich geärgert, als... Bearbeiten Sie die Ich-kann-Liste.	Arbeitsblatt



Handlungskreislauf



Autorin:
Christine Uthe
Datum: April 2015

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2			
Thema: Analyse der Lernsituation				LÖSUNGSVORSCHLAG

Lernsituation:

Die gemeinsame Abschlussfahrt muss finanziert werden. Sie wollen Kleingebäck produzieren, kreativ verpacken und verkaufen.

Beim Bezahlen der Einkäufe tauchen Begriffe auf wie zum Beispiel „PayPal“ ...

Sammeln möglicher Zahlungsmöglichkeiten, Beispiel:



Quelle: mit Freemind erstellt durch Christine Uthe.

Ableiten möglicher Aufgabenstellungen:

- Wie funktioniert das Bezahlen mit Überweisung, Karte und PIN/Unterschrift, Kreditkarte, PayPal ...
- Welche Vor- und/oder Nachteile haben diese verschiedenen Bezahlmöglichkeiten?
- Was bedeutet Nachnahme, Lastschrift ..?

Vorgehen:

- a) Zahlungsmöglichkeiten Überweisung und Kartenzahlung
- b) Typische Zahlungsmöglichkeiten beim Online-shopping
- c) Zahlungsmöglichkeiten als Strukturbilder

Hinweis zur Aufgabe:

Es gibt verschiedene Demoversionen von Online-Banking im Internet z. B. unter dem Suchbegriff „Bank Demokonto“ (Volksbank, Deutsche Bank, Sparkasse, Postbank, PSD-Bank, Commerzbank, Consorsbank, OnVista Bank, DAB Bank, Saxo Bank, comdirect bank AG, Norisbank und Sparda-Bank).

In der vorliegenden Aufgabe wird mit dem Beispiel der Sparkasse gearbeitet, um den Ablauf einer Online-Überweisung mit genauen Arbeitsschritten durchzuführen.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Zahlungsmöglichkeit Überweisung erklären, ein Überweisungsformular ausfüllen und eine Online-Überweisung tätigen. • Ich kann zielstrebig, konzentriert und ausdauernd bis zum Ende der Aufgabe gemeinsam mit anderen arbeiten. 				

Arbeitsauftrag: Bearbeiten Sie dieses Arbeitsblatt.



Information zum Thema Überweisung:

Der Zahler gibt seiner Bank den Auftrag, einen bestimmten Geldbetrag von seinem Konto auf das Konto des Zahlungsempfängers zu übertragen. Das Konto des Zahlers wird belastet, d. h. der Betrag wird abgebucht. Das Konto des Empfängers erhält eine Gutschrift. Die Überweisung – in Papierform mit Überweisungsformular oder auch als Online-Banking – ist im Alltagsleben eine bedeutende Bezahlungsmöglichkeit.

Aufgaben:

Max Mustermann hat ein Girokonto mit Online-Zugriff bei der Sparkasse Tübingen, Kto. 123456, BLZ 64150020, IBAN DE 55 64150020 0000 123456, BIC SOLADETUB.

Max Mustermann möchte heute den Betrag von 29,95 Euro für das Buch „Verpackungsideen“ von der Buchhandlung Hübsch bezahlen, Rechnungsnummer 999, Kundenreferenz 77733LD9.

Die Buchhandlung Hübsch hat bei der X-Bank Augsburg BLZ 72040046, Kto. 113070700, IBAN DE75720400460113070700, BIC COBADEFFXXX das Konto.

1. Überweisungsformular ausfüllen

Füllen Sie den Überweisungsvordruck (Nationales Überweisungsformular, gilt noch bis Februar 2016 oder Euroüberweisungsformular = SEPA-Überweisungsformular) in Papierform aus. Beachten Sie beim Ausfüllen des Überweisungsscheins unbedingt, dass diese maschinell eingelesen werden und die Daten daher gut lesbar in die Kästchen eingetragen werden müssen.

Folgende zwei Hilfen stehen zur Verfügung:

- Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen zu BLZ, Kto., IBAN, BIC, Begünstigter, Kunden-Referenznummer, ... (siehe Arbeitsblatt Thema: Unterstützung/Überweisung: Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen).
- Ausfüllanleitung zum korrekten Ausfüllen des Formularvordrucks (siehe Arbeitsblatt Thema: Unterstützung/Überweisungsformular ausfüllen).

Kontrollieren Sie Ihre Eintragungen mit dem Lösungsblatt bei der Lehrkraft und kleben Sie dann das Formular auf die Rückseite dieses Blattes. Überlegen Sie nochmals, was Ihnen schwer gefallen ist und notieren Sie sich zusätzlich Tipps zum Ausfüllen als Hilfe.

2. Online-Überweisung tätigen

Nutzen Sie das Internet-Demokonto der Sparkasse Tübingen und geben Sie dort die Überweisung für Max Mustermann ein.

So gelangen Sie zum Demokonto:

- Starten Sie den Internet-Explorer und rufen Sie die Adresse www.ksk-tuebingen.de auf.
- Auf der Website der Kreissparkasse erscheint oben links ein Menüpunkt „Demoanwendung“, den Sie nun klicken.
- Es öffnet sich ein Fenster zur Anmeldung = Öffnung des Kontos.

Achtung:

Sie übernehmen die Rolle von Max Mustermann und überweisen online. Gleichzeitig erstellen Sie eine Anleitung, in der Sie Schritt für Schritt Ihr Vorgehen eintragen. Achten Sie dabei auf:

- ✓ **Welche Fenster öffnen sich?**
- ✓ **Welche Daten müssen eingegeben werden?**
- ✓ **Welche Fragen müssen Sie beantworten?**
- ✓ **Wann tragen Sie PIN und TAN ein?**

Gehen Sie Schritt für Schritt vor. Nehmen Sie sich Zeit!

Folgen Sie den Anweisungen zur Anmeldung des Testkontos.

Wählen Sie das Privatgirokonto von Max Mustermann und klicken Sie bei Funktionen auf das Symbol „Überweisung“.

Überweisen Sie die Bücherrechnung von Max Mustermann.

Wie können Sie überprüfen, ob die Überweisung geklappt hat?

Stellen Sie gemeinsam die Anleitung zum Thema „Online-Überweisungen tätigen“ fertig. Achten Sie auf eine übersichtliche, gegliederte Darstellung mit Erklärungen zu Abkürzungen/Fachbegriffen.

Vergleichen Sie Ihre Anleitung zum Thema „Online-Überweisungen tätigen“ mit den Anleitungen anderer Gruppen oder auch mit dem Lösungsblatt bei der Lehrkraft.



Arbeitsauftrag: Bearbeiten Sie die folgende Ich-kann-Liste.

	Ich kann	++	+	-	--
1	die Zahlungsart Überweisung erklären.				
2	die Begriffe Abbuchung und Gutschrift in die Erklärung einbauen.				
3	aufzählen, welche Informationen ich benötige, um eine Überweisung zu tätigen.				
4	ein Überweisungsformular ausfüllen.				
5	die Abkürzungen und Fachbegriffe auf dem Überweisungsformular erklären.				
6	eine Online-Überweisung tätigen.				
7	die Abkürzungen PIN und TAN erklären.				



Arbeitsauftrag: Werten Sie Ihre Ich-kann-Liste aus und entscheiden Sie gegebenenfalls, welche Inhalte Sie nacharbeiten möchten – suchen Sie sich Hilfe bei Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.



Arbeitsauftrag: Reflektieren Sie in Ihrer Gruppe das jeweilige Arbeitsverhalten. Geben Sie sich gegenseitig Rückmeldung!

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung				LÖSUNGSVORSCHLAG

1. Überweisungsformular ausfüllen

Lehrkraft erstellt ausgefüllte Formulare (nationales Überweisungsformular und SEPA-Überweisungsformular)

2. Online-Überweisung tätigen

Anleitung zum Thema „Online-Überweisung tätigen“

- a) Konto öffnen durch anmelden, d. h.
 - Anmeldenname oder Legitimations-ID eintippen
 - PIN eintippen (= Persönliche Identifikationsnummer).
- b) Finanzstatus zur Person erscheint – entsprechende Symbole führen zur gewünschten Transaktion, d. h.
 - Überweisungssymbol anklicken, Online-Überweisungsformular öffnet sich.
- c) Überweisungsformular
 - ausfüllen
 - bestätigen durch „weiter“
 - elektronisch unterschreiben durch TAN (= Transaktionsnummer, gilt nur einmal!)
 - bestätigen durch „weiter“.
- d) Bestätigung der ausgeführten Überweisung erscheint am Bildschirm und kann mit Hilfe des Kontoauszuges überprüft werden.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung	
BFK	Klasse	Name			Datum
Hilfen zur Binnendifferenzierung					
Thema: Unterstützung/Überweisung: Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen					
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">Ich kann mit dieser Unterstützung Abkürzungen und Fachbegriffe eines Überweisungsformulars verstehen.					

Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen zum Überweisungsformular:	
BLZ	Bankleitzahl = Nummerierung aller Kreditinstitute
Kto.	Kontonummer des Zahlers oder des Empfängers = Nummerierung aller Konten bei einer Bank
IBAN	<p>Internationale Bankkontonummer, besteht aus 22 Zeichen</p> <p>Beispiel: DE 75 72040046 0 113070700</p> <p>DE → Länderkennzeichen; 75 → zweistellige Prüfziffer</p> <p>72040046 → Bankleitzahl 0 113070700 → Kontonummer, immer mit 10 Zeichen, d. h. bei kürzeren Kontonummern wird vor der Kontonummer mit „0“ aufgefüllt</p> <p>Angabe der IBAN auf dem Euroüberweisungsformular = SEPA-Überweisungsformular Pflicht (ab Februar 2016 grundsätzlich)</p>
Begünstigter Zahlungsempfänger	Der Begünstigte ist immer die Person, die das Geld erhalten soll, dabei ist es egal, ob es sich um eine Firma oder eine Privatperson handelt.
BIC = SWIFT-Code	<p>Internationaler standardisierter Bankcode</p> <p>Er hat eine Länge von 8 oder 11 Zeichen und folgenden Aufbau:</p> <p>BBBBCCLLbbb;</p> <p>BBBB → 4-stelliger Bankcode, vom Finanzinstitut frei wählbar</p> <p>CC → 2-stelliger Ländercode</p> <p>LL → 2-stellige Codierung des Ortes</p> <p>bbb → freiwillige 3-stellige Kennzeichnung ("Branch-Code") der Filiale oder Abteilung; Standard "XXX"</p> <p>Ab Februar 2016 soll BIC auch bei Auslandsüberweisungen nicht mehr benötigt werden.</p>
Kunden-Referenznummer	Nummer wird vom Zahlungsempfänger vergeben für eindeutige Zuordnung der Buchung; oft auch Kundennummer und/oder Rechnungsnummer.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse	Name		Datum
Hilfen zur Binnendifferenzierung				
Thema: Unterstützung/Überweisung: Überweisungsformular ausfüllen				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Ich kann mit dieser Unterstützung ein Überweisungsformular ausfüllen.				

Tipps zum Vorgehen beim Ausfüllen eines Überweisungsformulars:

- Handschriftliches Ausfüllen: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN – pro Kästchen ein Buchstabe – Ä, ö, Ü als Ae, oe, Ue schreiben.
- Notwendige Materialien bereitlegen, d. h.
 - Überweisungsformular
 - Kontodaten Zahler (im Beispiel: Kontodaten von Max Mustermann, Kto.: 123456, BLZ 64150020, IBAN DE55641500200000123456, BIC SOLADE S1TUB)
 - Name Empfänger = Begünstigter (im Beispiel: Buchhandlung Hübsch)
 - Kontodaten Empfänger (im Beispiel: BLZ 72040046, Kto. 113070700, IBAN DE 75720400460113070700, BIC COBADEFFXXX)
 - Rechnungsnummer oder eindeutige Angabe zu Verwendungszweck oder Kunden-Referenznummer (im Beispiel: Kundennummer 77733LD9, Rechnungsnummer 999)
- Von oben beginnend

Nationales Überweisungsformular	SEPA-Überweisungsformular
Daten des Begünstigten eintragen <ul style="list-style-type: none"> Name des Begünstigten Kontonummer, Bankleitzahl Name des Kreditinstitutes Daten zum Überweisungsbetrag und zum Zweck der Überweisung eintragen <ul style="list-style-type: none"> Überweisungsbetrag in Euro, zuerst die vollen „Euro“, danach das „Komma“ und zum Schluss die „Cent“, alles in Ziffern Informationen zum Verwendungszweck, d. h. eine Rechnungsnummer und/oder Kundennummer (oder den Grund für die Überweisung (z. B. Klassenfahrtzuschuss). Daten zum Zahler eintragen <ul style="list-style-type: none"> Name des Kontoinhabers Kontodaten des Zahler, je nach Formular Kontonummer 	Bank des Zahlers mit Name, Ort und BIC eintragen (= Name und Sitz des überweisenden Kreditinstitutes, BIC) Angaben zum Empfänger <ul style="list-style-type: none"> Name, IBAN, Empfänger Daten zum Überweisungsbetrag und zum Zweck der Überweisung eintragen <ul style="list-style-type: none"> Überweisungsbetrag in Euro, zuerst die vollen „Euro“, danach das „Komma“ und zum Schluss die „Cent“, alles in Ziffern Informationen zum Verwendungszweck, d. h. Kundenreferenznummer Daten zum Zahler eintragen <ul style="list-style-type: none"> Name des Kontoinhabers mit Ort Kontodaten des Zahlers: IBAN

4. Alle Angaben kontrollieren, dann Formular unterschreiben und mit Datum versehen; wird dies vergessen, ist der Schein ungültig und die Überweisung wird nicht vorgenommen.
5. Originalschein bei der Bank abgeben.
6. Tipp:
 - In den nächsten Tagen den eigenen Kontostand überprüfen, ob die Zahlung vorgenommen wurde oder nicht.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Karten genau vergleichen und verschiedene Logos erkennen. • Ich kann an Entscheidungsprozessen mitwirken und mich aktiv für gemeinsame Entscheidungen einsetzen. • Ich kann Informationen strukturieren, knapp in einem Raster darstellen und präzise weitergeben. 				

Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie folgende Information.


Allgemeine Information zu „Zahlung mit Karten“

Karten zum Bezahlen haben viele Menschen. Sie sprechen von Kreditkarte, Bankkarte, ec-Karte, Girokarte ...

Gemeinsamkeiten aller Karten sind z. B. die Größe und der Magnetstreifen auf der Rückseite. Unterschiede bestehen im Gesamtlayout und bei den Logos/Symbolen, die aufgedruckt sind. Es gibt eine große Anzahl verschiedener Logos, die unterschiedliche Zahlfunktionen ermöglichen.

2. Vergleichen Sie die aufgedruckten Symbole auf Ihren eigenen Karten. Sie finden verschiedene Logos/Symbole.
3. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die verschiedenen Logos auf Karten mit Hilfe des Internets (maximal fünf Minuten!) oder mit Hilfe der ausgelegten farbig ausgedruckten Symbole bzw. mit den Abbildungen im Buch.
4. Im Weiteren sollen Sie drei typische Bezahlssysteme mit Karten genauer unter die Lupe nehmen. Jede Person beschäftigt sich mit einer Bezahlungsmöglichkeit und informiert dann die beiden anderen (= thementeiliges Arbeiten).

Die Informationsweitergabe soll strukturiert ablaufen, das bedeutet, Sie präsentieren das Logo, beschreiben den Zahlungsvorgang, gehen auf Vor- und Nachteile und Besonderheiten ein.

Zudem leiten Sie Tipps für den sicheren Umgang mit diesem Bezahlungssystem ab.

Entwerfen Sie hierfür ein geeignetes Raster.

5. Sichten Sie kurz die drei verschiedenen Bezahlungsmöglichkeiten und klären Sie, wer was übernimmt. Die Sterne (*) symbolisieren den Schwierigkeits- und Umfangsgrad. Individuelle Arbeitszeit ca. 20 Minuten.



Person 1: Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN ***

Person 2: Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift *

Person 3: Zahlung mit Kreditkarten **

6. Informieren Sie sich gegenseitig mit Hilfe des Rasters. Fragen Sie bei Unklarheiten in der Gruppe nach!



7. Bearbeiten Sie die folgende Ich-kann-Liste.



	Ich kann	++	+	-	--
1	die Logos für Electronic Cash mit PIN, Electronic Cash mit Unterschrift und für Kreditkarten unterscheiden.				
2	die Zahlungsart „Electronic Cash mit PIN“ (z. B. Girokarte mit PIN) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, PIN-Eingabe, PIN-Überprüfung, Abbuchung, Gutschrift, mit Zahlungsgarantie.				
3	die Zahlungsart „Electronic Cash mit Unterschrift“ (z. B. Girokarte mit Unterschrift) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Unterschrift, Kassenbeleg, Vorlage der Lastschrift, Abbuchung, Gutschrift beim Händler, Einzugsermächtigung, ohne Zahlungsgarantie.				
4	die Zahlungsart „Zahlung mit Kreditkarte“ mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Eingabe des Betrages, Unterschrift, Rechnung, Abbuchung, Einzugsermächtigung, Abrechnungszeitraum, Gutschrift.				
5	folgende Fachbegriffe erklären: Lastschrift mit Zahlungsgarantie, Einzugsermächtigung ohne Zahlungsgarantie, Kreditkartengesellschaft gewährt Kredit.				

Arbeitsauftrag:



Werten Sie Ihre Ich-kann-Liste aus.

- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse bei dem Thema, welches Sie selbst erarbeitet und kommuniziert haben mit den beiden Themen, die Ihnen erklärt wurden. Bestehen hier Unterschiede?

Welche Schlussfolgerungen für Ihr Lernen ziehen Sie daraus?

- Entscheiden Sie gegebenenfalls, welche Inhalte Sie nacharbeiten möchten – suchen Sie sich Hilfe bei Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.



Reflektieren Sie in Ihrer Gruppe das jeweilige Arbeitsverhalten. Geben Sie sich gegenseitig Rückmeldung.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten – Raster				
LÖSUNGSVORSCHLAG				

Strukturierte Informationsweitergabe mit Hilfe eines Rasters, Beispiel:

	Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN	Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift	Zahlung mit Kreditkarte
Logo			
Kenn- zeichen / Zahlungs- vorgang	Sofortige Bezahlung durch Online-Abbuchung beim Schuldner und Gutschrift beim Gläubiger; Girocard-Funktion gilt meist nur in der EU; Maestro-Funktion gilt weltweit.	Lastschriftbeleg = Einzugsermächtigung gibt dem Händler die Erlaubnis, das Geld einzuziehen.	Meist: Bezahlen mit Karte und Unterschrift, d. h. Kreditkartengesellschaft schreibt beim Händler Betrag gut und zieht das Geld beim Zahler am Ende des Abrechnungszeitraumes ein.
Vorteile / Nachteile	Zahlungsvorgang sofort abgeschlossen, Händler bekommt sicher sein Geld, hat Zahlungsgarantie.	Preiswerteste elektronische Bezahlungsmöglichkeit für Händler, aber keine Zahlungsgarantie Kann für Zahler, wenn Konto nicht gedeckt ist, schnell teuer werden und Sperrdateieinträge zur Folge haben.	Händler bekommt sofort sein Geld. Abbuchung beim Zahler am Ende des Abrechnungszeitraumes (auf Kontodeckung achten!) Risiko für Zahler: verliert Überblick über Kreditkartenzahlungen im Abrechnungszeitraum.
Besonder- heiten	Lastschriftbuchungen können nicht rückgängig gemacht werden! Wer die PIN zur Karte kennt, kann damit bezahlen!	Bei Abbuchung von falschen Beträgen ist Widerspruch möglich.	Zusatzkosten wie Jahresgebühr, Umsatzbeteiligung.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Ich kann den Vorgang Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN mit Fachbegriffen erklären und Vor- bzw. Nachteile ableiten.• Ich kann die Informationen inhaltlich strukturieren, dem Raster zuordnen und die Informationsweitergabe planen.				

Arbeitsauftrag:
1. Bearbeiten Sie die Information zum Thema: Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN.

Lassen Sie sich von folgenden Leitfragen unterstützen, wenn Sie möchten:

- Wie wird bezahlt? Sortieren Sie folgende Begriffe in der richtigen Reihenfolge:
 - ❖ Abbuchung
 - ❖ Kassenbeleg
 - ❖ Kartenlesegerät liest Karte
 - ❖ PIN-Eingabe
 - ❖ Kontoauszug
 - ❖ PIN-Überprüfung
- Was bedeutet die Abkürzung POS?
- Was bedeuten die Begriffe „Abbuchung“ und „mit Zahlungsgarantie“?
- Welchen Unterschied gibt es zwischen Girokarte und Girokarte mit Maestro?
- Welche Vorteile haben diese Bezahlssysteme für die Verkäuferin und den Verkäufer und für die Käuferin und den Käufer?
- Welche Tipps geben Sie zum Umgang mit Karte und PIN?



2. Planen Sie die Informationsweitergabe mit Hilfe des vorbereiteten Rasters.

Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN (Karte mit girocard-Logo oder Maestro-Logo)

Electronic Cash wird auch als POS = Point of Sale **mit** Zahlungsgarantie bezeichnet. Bei dieser Bezahlart wird die Zahlung durch Lesen der Karte im Kartenlesegerät und Eingabe der persönlichen Geheimzahl (Persönliche Identifikationsnummer = PIN) ausgelöst. Das Terminal des Händlers baut über die Telefonleitung eine Verbindung auf mit der zuständigen Verrechnungsstelle der Bank, prüft die mögliche Abbuchung und die PIN und sendet gegebenenfalls ein OK zurück ans Terminal. Mit dem „Zahlung erfolgt“ ist dem Händler dann seine Zahlung garantiert, das Geld wird abgebucht. Lastschriftbuchungen mit PIN können nicht rückgängig gemacht werden.

Die Karte mit girocard-Funktion (ehemals ec-Karte) gilt meist nur in der EU.

Das Maestro-Symbol signalisiert, dass die Karte mit girocard-Funktion ausgestattet ist und fast in der ganzen Welt gilt. Sie können weltweit an Geldautomaten Geld erhalten bzw. an mit Maestrozeichen gekennzeichneten Kassen bezahlen mit Karte und PIN nach dem POS-Verfahren. Weltweit sind rund fünf Millionen Kassen in Restaurants, Tankstellen, Kaufhäusern usw. an dieses System angeschlossen. An diesen Kassen können in der jeweiligen Landeswährung Zahlungen bis zu 1.000 Euro täglich vorgenommen werden. (Sollten Sie auf Ihrer Karte das V-Pay-Symbol finden, so können Sie die Karte innerhalb der EU für Bezahlungen mit PIN nutzen). Die Maestrokarte gilt inzwischen in Deutschland fast als vollwertiger Ersatz für die Kreditkarte.

Kartenlesegerät + Eingabe der PIN				 KUNDENBELEG Bezahlung girocard 13.02.2015 20:43:44 Terminal-Ref.: 17695044 Verfalldatum: 12.15 Betrag: 45,60 € ZAHLUNG ERFOLGT VIELEN DANK FÜR IHREN BESUCH
Kontoauszug				
Datum	Vorgang	Wert	Umsatz in Euro	
16.02.	Kartenzahlung	13.02	45,60 S	
				
		Alter Kontostand	234,50 H	
		Neuer Kontostand	188,90 H	

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann den Vorgang Zahlung mit ec-Karte und Unterschrift mit Fachbegriffen erklären und Vor- bzw. Nachteile ableiten. • Ich kann die Informationen inhaltlich strukturieren, dem Raster zuordnen und die Informationsweitergabe planen. 				

Arbeitsauftrag:**3. Bearbeiten Sie die Information zum Thema: Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift.**

Lassen Sie sich von folgenden Leitfragen helfen, wenn Sie möchten:



- Wie wird bezahlt? Sortieren Sie folgende Begriffe in der richtigen Reihenfolge:
 - ❖ Abbuchung beim Karteninhaber
 - ❖ Kassenbeleg
 - ❖ Kartenlesegerät liest Karte
 - ❖ Unterschrift
 - ❖ Vorlage der Lastschrift bei der Bank
 - ❖ Gutschrift beim Händler
- Was bedeutet die Abkürzung ELV?
- Was bedeuten die Begriffe „Einzugsermächtigung“ und „ohne Zahlungsgarantie“?
- Welche Vorteile hat dieses Bezahlungssystem für den Verkäufer und Käufer?
- Welche Tipps geben Sie zum Umgang mit der Karte?
- Beispiel: „Sie geben Ihre Karte einem Freund, da er Ihnen etwas mitbringen soll. Sie sagen: Die Unterschrift machst Du eben kurz nach, das merkt niemand.“

4. Planen Sie die Informationsweitergabe mit Hilfe des vorbereiteten Rasters.

Zahlung mit Girokarte und Unterschrift (Karte mit ec-Unterschriften-Logo)

Das Elektronische Lastschriftverfahren (= ELV) ist für Händler die preiswerteste Methode der elektronischen Bezahlung, da auf die Prüfung der möglichen Abbuchung verzichtet wird.

Aus dem Magnetstreifen der Karte werden die Kontodaten ausgelesen. Der Kunde erteilt mit seiner Unterschrift eine Lastschrift mit Einzugsermächtigung, d. h. er erlaubt dem Händler das Geld bei seiner Bank einzuziehen.

Der Händler legt die Einzugsermächtigung der Bank vor. Ist das Konto gedeckt bzw. ausreichend Kreditspielraum vorhanden wird die Bank den Geldübertrag vornehmen. Kann die Lastschrift nicht ausgeführt werden, verweigert die Bank den Geldübertrag und gibt die nicht eingelöste Lastschrift dem Händler zurück. Der Händler muss sich selbst um die ausstehenden Geldbeträge kümmern oder er gibt diese an ein Inkassobüro weiter zur Bearbeitung. Der Händler hat somit **keine** Zahlungsgarantie. Meist nimmt er die Daten von nicht eingelösten Lastschriften in eine Sperrdatei auf, die auch von anderen Händlern genutzt werden kann.

Diebe der Karte haben ein einfaches Spiel, da die Unterschrift zur Bezahlung ausreicht und keine PIN eingegeben werden muss. Die Fälschung der Unterschrift ist strafbar. Der Strafraum ist „Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren“. Auch die Anstiftung zur Urkundenfälschung ist strafbar. Der Anstifter wird gleich behandelt wie der Haupttäter.

Wenn ein Betrag zu hoch ist oder zu viel abgebucht wurde, kann der Lastschrift bei der Bank widersprochen werden.

<p>Firma</p> <p style="text-align: center;">Kartenzahlung (ELV)</p> <p>Hiermit ermächtige ich die oben genannte Firma, den ausgewiesenen Zahlungsbetrag von meinem durch Kontonummer und Bankleitzahl bezeichneten Konto über das Lastschriftverfahren einzuziehen.</p> <p>13.02.2015 19:32:44</p> <p>Konto: 123456789 BLZ: 20030040 Beleg: ...</p> <p>Betrag: 12,48 €</p> <p>Unterschrift: _____</p>	<p>Auszug Rückseite Kartenzahlungsbeleg:</p> <p><i>... An die Sperrdatei XXX wird gemeldet, wenn eine Lastschrift nicht eingelöst wurde (Rücklastschrift). XXX erteilt auch an andere Händler, die an dem System angeschlossen sind Empfehlungen, ob eine Zahlung mit Karte und Unterschrift akzeptiert werden kann.</i></p> <hr/> <p>Auszug aus dem Kontoauszug zwei Wochen später:</p> <p><i>... Die auf Ihrem Konto gebuchte Lastschrift vom 13.02.2015 über EUR 12,48 des Einreichers XY Firma XX konnte nicht eingelöst werden, da ihr Konto keine ausreichende Deckung aufweist. Wir haben die Lastschrift mit entsprechendem Vorlegungsvermerk an den Zahlungsempfänger zurückgegeben ...</i></p>
---	--

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten: Zahlung mit Kreditkarten				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">Ich kann den Vorgang Zahlung mit Kreditkarten mit Fachbegriffen erklären und Vor- bzw. Nachteile ableiten.Ich kann die Informationen inhaltlich strukturieren, dem Raster zuordnen und die Informationsweitergabe planen.				

Arbeitsauftrag:

1. Bearbeiten Sie die Information zum Thema: **Zahlung mit Kreditkarte.**

Lassen Sie sich von folgenden Leitfragen unterstützen, wenn Sie möchten:



- Geben Sie Beispiele für Kreditkarten, die in Deutschland häufig verwendet werden.
- Wie wird bezahlt? Sortieren Sie folgende Begriffe in der richtigen Reihenfolge:
 - ❖ Karte wird in Kartenlesegerät gesteckt
 - ❖ Abbuchung beim Karteninhaber
 - ❖ Zu zahlender Betrag mit Zweck etc. wird in Gerät eingetippt
 - ❖ Kartenlesegerät liest Karte
 - ❖ Kartenlesegerät überträgt Daten auf Rechnung
 - ❖ Ausgedruckte Rechnung wird vom Karteninhaber unterschrieben
 - ❖ Abrechnungszeitraumende: Vorlage der Einzugsermächtigung bei der Bank des Karteninhabers
 - ❖ Gutschrift beim Zahlungsempfänger
- Was bedeutet der Begriff „Einzugsermächtigung“?
- Welche Vorteile hat dieses Bezahlungssystem für die Verkäuferin/den Verkäufer und die Käuferin/den Käufer?
- Warum bekommt nicht jede Person auf Wunsch eine Kreditkarte?
- Welche Risiken bestehen bei häufiger Bezahlung mit Kreditkarte für den Karteninhaber?
- Welche Tipps geben Sie zum Umgang mit der Karte?

2. Planen Sie die Informationsweitergabe mit Hilfe des vorbereiteten Rasters.

Zahlung mit Kreditkarten (Karten mit Visa-Logo oder MasterCard-Logo oder ...)

Die gängigsten Kreditkarten in Deutschland sind die Visa-, MasterCard, weitere Kreditkartenanbieter sind American-Express (Amex) und Diners Club International. Meist werden Kreditkarten von Banken in Zusammenarbeit mit Kreditkartengesellschaften

ausgegeben. Der Preis für diese Karten ist unterschiedlich. Manche Kreditkartengesellschaften verlangen zum Beispiel eine Jahresgebühr oder Umsatzbeteiligung.

Doch nicht jede Person kann eine Kreditkarte bekommen. Personen sollten ausreichend Bonität (= Zahlungsfähigkeit) nachweisen können und z. B. regelmäßiges Einkommen beziehen.

Die Karten bestehen aus

- einer Identifikationsnummer auf der Vorderseite (und im Magnetstreifen),
- dem Namen des Karteninhabers,
- Verfalldatum, Angabe Monat und Jahr,
- Prüfziffer,
- Unterschrift des Karteninhabers auf der Rückseite,
- Kartenprüfnummer.

Zusätzlich bekommt der Kreditkarteninhaber eine PIN (= Persönliche Identifikationsnummer) mitgeteilt.

Für den Einsatz einer Kreditkarte ist es erforderlich, dass der Händler bzw. Geldautomat die Karte akzeptiert. Die meisten Kreditkarten sind weltweit einsetzbar.

Bargeldabhebungen bei fremden Bankinstituten oder im Ausland sind gebührenpflichtig, Bargeldabhebungen erfolgen durch Karte und PIN-Eingabe.

Der häufigste Einsatz der Kreditkarte ist das **Bezahlen mit Karte und Unterschrift**. Der Karteninhaber steckt die Karte in das spezielle Kartenlesegerät. Mit diesem Gerät werden die Kartendaten direkt auf die Rechnung mit aufgedruckt. Die Rechnung mit den Kartendaten wird ausgedruckt und dem Kunden zur Unterschrift vorgelegt. Der Kunde erhält eine Kopie der unterschriebenen Rechnung mit Kartendaten zur Kontrolle. Die Abbuchung beim Karteninhaber erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Die Kartengesellschaft veranlasst die Gutschrift beim Zahlungsempfänger, z. B. Händler.

Je nach Abrechnungszeitraum der Kartengesellschaft, meist ein Monat, erhält der Kunde eine Gesamtabrechnung über alle getätigten Kreditkartenzahlungen des Zeitraumes. Gleichzeitig bucht die Kartengesellschaft vom Girokonto des Karteninhabers den gesamten Betrag ab. Die Kartengesellschaft verfügt über eine Einzugsermächtigung.

Für manche Kreditkartenbesitzer ist die monatliche Gesamtabrechnung mit Abbuchung vom Girokonto ein Schreck – immer dann, wenn nicht ausreichend Geld auf dem Konto ist und die vielen Kreditkartenzahlungen im Laufe des vergangenen Monats verdrängt wurden. Der Name Kreditkarte beruht auf der Tatsache, dass dem Kreditkarteninhaber ein Kredit gewährt wird, d. h. erst nach Ablauf des Abrechnungszeitraumes wird abgebucht. Deshalb kann eine Kreditkartengesellschaft die Ausstellung einer Kreditkarte auch verweigern.

		Titel Methodenblatt		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse	Name		Datum
Thema: Strukturbild erstellen				
Kompetenzen:				

1. Regel: Überschrift

Die Überschrift sollte aussagekräftig sein. Sie kann auch als Frage formuliert werden. Die Überschrift steht oben auf dem Blatt.

Überschrift
Überschrift

2. Regel: Hauptinformationen

Die Hauptinformationen müssen klar erkennbar und möglichst schnell erfassbar sein.

3. Regel: Anordnung

Die natürliche Blickrichtung ist von links nach rechts und von oben nach unten. Die Berücksichtigung der natürlichen Blickrichtung erleichtert das Verstehen.

links → rechts

oben
↓
unten

4. Regel: Klarheit

Strukturbilder sollten nicht überladen werden. Weniger ist manchmal mehr. Sollten die Informationen sehr umfangreich sein, bietet es sich an, mehrere Strukturbilder anzufertigen oder mit nummerierten Fußnoten, die Erläuterungen enthalten, zu arbeiten. Die Begriffe sollten sinnvoll verbunden sein.

5. Regel: Sinnzusammenhänge schaffen

Zusammengehörige Stichworte sollten zu Blöcken zusammengefasst werden und gegebenenfalls mit der gleichen Farbe gekennzeichnet werden.

**6. Regel: Gestaltungsmittel**

Formgebung und Größe von Kästchen, Kreisen etc., Strichlänge und -breite von Pfeilen und Linien, Bilder und die Farbgebung sind wirkungsvolle Mittel. Aber auch „freier Raum“ im Strukturbild ist ein Gestaltungsmittel.



Tipps zum Vorgehen beim Strukturbild erstellen:

- Überschrift formulieren.
- Stichwortliste anfertigen, d. h. alle wichtigen Begriffe sammeln
- Wenn mehrere Personen an einem Strukturbild arbeiten, ist es meist sinnvoll, wenn zunächst jeder alleine eine Stichwortliste anfertigt und anschließend gemeinsam die Listen verglichen und die bedeutenden Begriffe gesammelt werden.
- Begriffskarten schreiben und großes Blatt bereit legen
- Begriffe auf dem Blatt anordnen, verschiedene Anordnungen ausprobieren;
- dabei ist es sinnvoll auf folgende Aspekte zu achten: Blöcke, Raumaufteilung, Sinnzusammenhänge, Blickrichtung, Erkennbarkeit der Hauptinformationen.
- Gestaltungsmittel überlegen wie Pfeile, Umkreisungen, Bilder, Freifläche, Farben, Aufzählungszeichen ...
- Struktur festlegen und Strukturbild erstellen

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Beispiele für Zahlungsmöglichkeiten beim Online-Shopping				

Bitte wählen Sie eine Zahlungsart aus.

0 Vorkasse

Sie zahlen bequem per Überweisung. Nach Eingang des Rechnungsbetrages auf unser Konto wird die Ware versandt.

0 Sofortüberweisung

Sie bezahlen durch Online-Banking mit PIN und TAN ohne Registrierung.

0 Bankeinzug/Lastschriftverfahren

Wir buchen am Tag des Versandes der Ware den Betrag von Ihrem Konto ab. Ihre Daten werden verschlüsselt an uns vermittelt.

Kontoinhaber _____

Kontonummer _____ und BLZ _____

oder

IBAN _____ und Kreditinstitut _____

0 Kreditkarte

Wir akzeptieren Visa-, Mastercard, American Express und Diners Club International. Ihre Daten werden verschlüsselt an uns übermittelt.

Name, Vorname _____

Kreditkartennummer _____

Gültig bis (MMJJJJ) _____

Kartenprüfnummer _____ (Die drei letzten Ziffern im Unterschriftsbereich auf Ihrer Kreditkarte)

0 Nachnahme

Sie zahlen beim Empfang der Ware den Rechnungsbetrag inkl. z. B. 3,80 € Nachnahmegebühr an den Paketdienst. DHL erhebt zusätzlich zum Nachnahmebetrag eine Zustellgebühr von z. B. 2,00 €

0 Rechnung

Sie überweisen den Rechnungsbetrag innerhalb von zehn Tagen nach Erhalt der Ware. Bei Zahlung auf Rechnung berechnen wir eine zusätzliche Rechnungsgebühr von 1,00 €. Die Versandadresse muss Ihre Hausanschrift sein und mit der Rechnungsadresse übereinstimmen.

0 PayPal

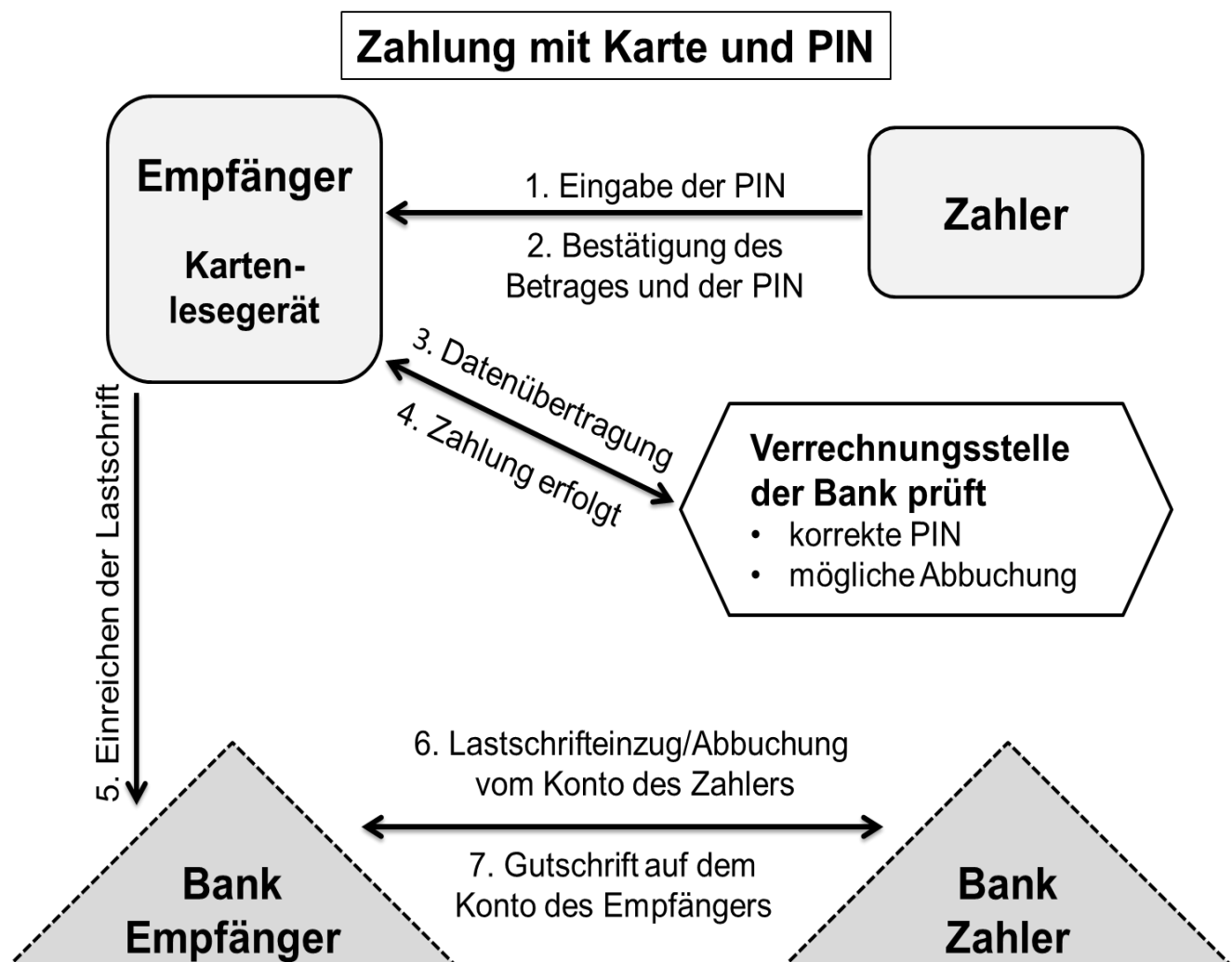
Sie zahlen mit Ihrem PayPal-Konto. Zur Eröffnung Ihres PayPal-Kontos benötigen Sie nur Ihre Bankdaten oder Kreditkartendaten. Der Online-Shop muss am PayPal-Bezahlsystem teilnehmen. Für den Geldversand zu Ihrem PayPal-Konto stehen Ihnen folgende Optionen zur Auswahl: Kreditkarte, Lastschrift, Überweisung, Guthaben auf dem PayPal-Konto.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Strukturbild erstellen				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann ein Strukturbild nach den Regeln und Tipps auf dem Methodenblatt erstellen. 				

Arbeitsauftrag:


Erstellen Sie zu dem von Ihrer Gruppe gewählten Thema ein Strukturbild. Beachten Sie die Regeln und Tipps zum Erstellen eines Strukturbildes.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Strukturbild zum Thema: „Zahlung mit Karte und PIN“				
LÖSUNGSVORSCHLAG				



Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Lernergebnis und Lernprozess reflektieren				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann meinen Lernstand einschätzen. • Ich kann formulieren, wie ich einzelne Kompetenzen verbessern kann. 				

Arbeitsauftrag: Bearbeiten Sie folgende Ich-kann-Liste.



Fachkompetenz		++	+	-	--
Ich kann					
1	die Zahlungsart Überweisung erklären.				
2	die Begriffe Abbuchung und Gutschrift in die Erklärung zum Bezahlvorgang „Überweisung“ einbauen.				
3	aufzählen, welche Informationen ich benötige, um eine Überweisung zu tätigen.				
4	ein Überweisungsformular ausfüllen.				
5	die Abkürzungen und Fachbegriffe auf dem Überweisungsformular erklären.				
6	eine Online-Überweisung tätigen.				
7	die Abkürzungen PIN und TAN erklären.				
8	die Logos für Electronic Cash mit PIN, Electronic Cash mit Unterschrift und für Kreditkarten unterscheiden.				
9	die Zahlungsart „Electronic Cash mit PIN“ (z. B. Girokarte mit PIN) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, PIN-Eingabe, PIN-Überprüfung, Abbuchung, Gutschrift, mit Zahlungsgarantie.				
10	die Zahlungsart „Electronic Cash mit Unterschrift“ (z. B. Girokarte mit Unterschrift) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Unterschrift, Kassenbeleg, Vorlage der Lastschrift, Abbuchung, Gutschrift beim Händler, Einzugsermächtigung, ohne Zahlungsgarantie.				
11	die Zahlungsart „Zahlung mit Kreditkarte“ mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Eingabe des Betrages, Unterschrift, Rechnung, Abbuchung, Einzugsermächtigung, Abrechnungszeitraum, Gutschrift.				
12	folgende Fachbegriffe erklären: Lastschrift mit Zahlungsgarantie, Einzugsermächtigung ohne Zahlungsgarantie, Kreditkartengesellschaft gewährt Kredit.				
13	Zahlsysteme im Internet aufzählen und jeweils erklären mit Hilfe von Fachbegriffen zum Zahlungsverkehr.				
14	für unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten Vor- und Nachteile angeben.				

Personal-/Sozialkompetenz		++	+	-	--
Ich kann					
15	zielstrebig, konzentriert und ausdauernd bis zum Ende der Aufgabe gemeinsam mit anderen arbeiten.				
16	im Lernteam produktiv mitwirken.				
17	an Entscheidungsprozessen mitwirken und mich aktiv für gemeinsame Entscheidungen einsetzen.				
18	die Informationsweitergabe planen und Informationen präzise weitergeben.				
Methoden-/Lernkompetenzen					
Ich kann					
19	Informationen strukturieren und knapp in einem Raster darstellen.				
20	ein Strukturbild nach den Regeln und Tipps erstellen und kontrollieren.				
21	meine Vorgehensweise reflektieren.				
22	die Unterstützungssysteme, z. B. Checklisten und Ich-kann-Listen, kompetent nutzen.				
23	meinen Lernstand einschätzen.				
24	formulieren, wie ich einzelne Kompetenzen verbessern kann.				

Arbeitsauftrag:

Werten Sie die Ich-kann-Liste nach folgendem Schema aus:

- **Fachkompetenz:**
Entscheiden Sie, welche Inhalte Sie nacharbeiten möchten.
Klären Sie mit Hilfe der W-Fragen Ihren weiteren Lernprozess.

Wann? Was? Wo? Mit wem?

Notieren Sie dieses Vorhaben im Lerntagebuch.

- **Personal-/Sozialkompetenz und Methoden-/Lernkompetenz:**
Formulieren Sie zu jedem der beiden Bereiche mindestens einen Verbesserungsvorschlag: „Das nehme ich mir vor ..“. Tragen Sie Ihr Vorhaben in das Lerntagebuch ein.